

15.02.2023 20:02 Uhr

## Joko und Klaas unterstützen Chemnitzer Familie Pham Phi Son

Der Fall der Chemnitzer Familie Pham Phi Son, welche nach 36 Jahren in Deutschland abgeschoben werden soll, ist nicht nur in Sachsen Thema. Nun gibt es erste prominente Unterstützer.



Die beiden ProSieben-Moderatoren Joko und Klaas unterstützen in ihren neuen Instagram-Accounts die Chemnitzer Familie Pham Phi Son, welche nach 36 Jahren in Deutschland abgeschoben werden soll. © dpa

1 Min. Lesedauer

**Dresden.** Die beiden ProSieben-Moderatoren Joko und Klaas unterstützen in ihren neuen Instagram-Accounts die Chemnitzer Familie Pham Phi Son, welche nach 36 Jahren in Deutschland abgeschoben werden soll.

In ihren Instagram-Stories verweisen beide auf eine [Petition](#) der Bloggerin und Aktivistin Hami Nguyen, die sich dafür einsetzt, dass Familie Pham Phi Son in Deutschland bleiben kann. Nguyen selbst hat ein ähnliches Schicksal ereilt: "Auch mein Vater war Vertragsarbeiter in der DDR und wurde vor einigen Jahren abgeschoben, nachdem er in Deutschland gelebt und gearbeitet hat", [schreibt sie bei Instagram](#). Ihr Vater müsse seitdem in einem Land leben, das ihm fremd sei.

Ihre offiziellen Instagram-Kanäle hatten [Joko und Klaas Ende Oktober 2022 an zwei iranische Aktivistinnen verschenkt - "für immer" wie es damals hieß](#). Seit Mitte und Ende November 2022 haben beide Entertainer jedoch neue Kanäle namens [damitdasklaasturbo](#) und [officiallyjokoturbo](#). Dort machten sie am Mittwoch in ihren Storys nun auf das Schicksal der Chemnitzer Familie aufmerksam.



Joko und Klaas unterstützen Chemnitzer Familie Pham Phi Son © instagram/damitdasklaasturbo

Die Härtefallkommission hatte es vorige Woche abgelehnt, im Fall des Vietnamesen Pham Phi Son und seiner Familie das Innenministerium um ein Aufenthaltsrecht zu bitten. Der Vietnameser war 1987 als Vertragsarbeiter in die DDR gekommen.

Die Behörde in Chemnitz hatte dem Mann das Aufenthaltsrecht entzogen, weil er sich länger als ein halbes Jahr in Vietnam aufgehalten hatte. Dem 64-Jährigen, seiner Frau sowie der gemeinsamen Tochter droht die Abschiebung nach Vietnam. Über die Folgen des langen Aufenthalts in seiner Heimat war er rechtzeitig informiert worden. Daraufhin tauchte er mit Frau und Kind zwei Jahre lang unter.

Mehr als 84.000 Menschen hatten sich in einer [Online-Petition](#) für den Verbleib der Familie ausgesprochen. (SZ/fa)